

Mittwoch, 29. April 2010 DZ 98

Keine Bange um einen Qualitätsabfall

Arbeitstreffen: Mitglieder der Fleischerinnung informieren sich in der Donauwörther Berufsschule

Vertreter der Fleischerinnung Nordschwaben besuchten zu einem Arbeitstreffen die Ludwig-Bölkow-Berufsschule Donauwörth. Neben Innungsoberrmeister Helmut Pisko, Kreisobermeister Karl Kratochvil, Hans-Carol Roth (Agentur für Arbeit) und Jürgen Graf, (Kreishandwerkerschaft) konnte Schulleiter Winfried Schiffelholz eine Vielzahl von Auszubildenden begrüßen.

Anlässlich eines Schulprojektes, in dem die Klasse der Fachverkäuferinnen zwölf verschiedene Zubereitungsarten von Lachs präsentierten, konnten sich die Innungsmitglieder ein Bild vom Ausbildungsstand ihrer Auszubildenden und der Möglichkeiten an der Berufsschule machen. Die angehenden Verkäuferinnen kochten unter Anleitung ihrer Fachlehrer Marianne Leberle und Werner Strauß ein dreigängiges Menü, bestehend aus einer Brätstrudelsuppe, Lachsschnitte auf Gemüsebett mit verschiedenen Nudeln und zum Nachtisch eine Yoghurtcreme mit Aprikosen-Himbeersoße und Früchten.

Die Schülerinnen Daniela Wunsch und Karolin Meitinger führten durch die Veranstaltung. In Vorträgen und Power-Point-Präsentationen führten sie die Projektergebnisse vor. Im Anschluss stellten die Ehrengäste sowohl den Schülern wie der Schule ein hervorragendes Zeugnis aus. Karl Kratochvil bestätigte: "Bei dieser Ausbildung und mit diesen Auszubildenden brauchen wir keine Bange um einem Qualitätsabfall bei Facharbeitern zu haben."

Da sich die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren rückläufig entwickelten, war das Hauptthema in der anschließenden Arbeitssitzung die Ausbildungssituation. Schulleiter Winfried Schiffelholz beschrieb die Abnahme der Schülerzahlen und deren Auswirkungen auf den beruflichen Ausbildungssektor. Als eine Maßnahme, um Ausbildungsberufe für Schüler bekannt zu machen, stellte er HuBiK vor (Hauptschule und Berufsschule in Kooperation). Hier können sich Hauptschüler zum Unterricht und zu Projekten, die ihnen interessant und für ihre persönliche Berufswahl wichtig erscheinen, in den fünf Fachbereichen der Berufsschule "online" anmelden.

Hans-Karol Roth stellte die allgemeine Ausbildungssituation aus Sicht der Agentur für Arbeit vor und signalisierte seine Unterstützung bei der Vermittlung von Auszubildenden. Einig waren sich die Mitglieder, dass es schwieriger werden wird, geeignete Auszubildende zu finden. Neben der Forderung aus dem Handwerk nach einer Imageänderung der fleischveredelnden Berufe soll in der Folge ein Arbeitskreis gebildet werden. Er hat die Aufgabe, Kontakt mit Vertretern der allgemein- und berufsbildenden Schulen aufzunehmen und nach Lösungswegen zu suchen.



Die auszubildenden Fleischereifachverkäuferinnen mit Lehrkräften und den Teilnehmern der Besprechung.